



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
23.06.2010 Patentblatt 2010/25

(51) Int Cl.:
G10D 3/16 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **08171799.3**

(22) Anmeldetag: **16.12.2008**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MT NL NO PL PT RO SE SI SK TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL BA MK RS

(72) Erfinder: **Widmoser, Christopher**
83714 Miesbach (DE)

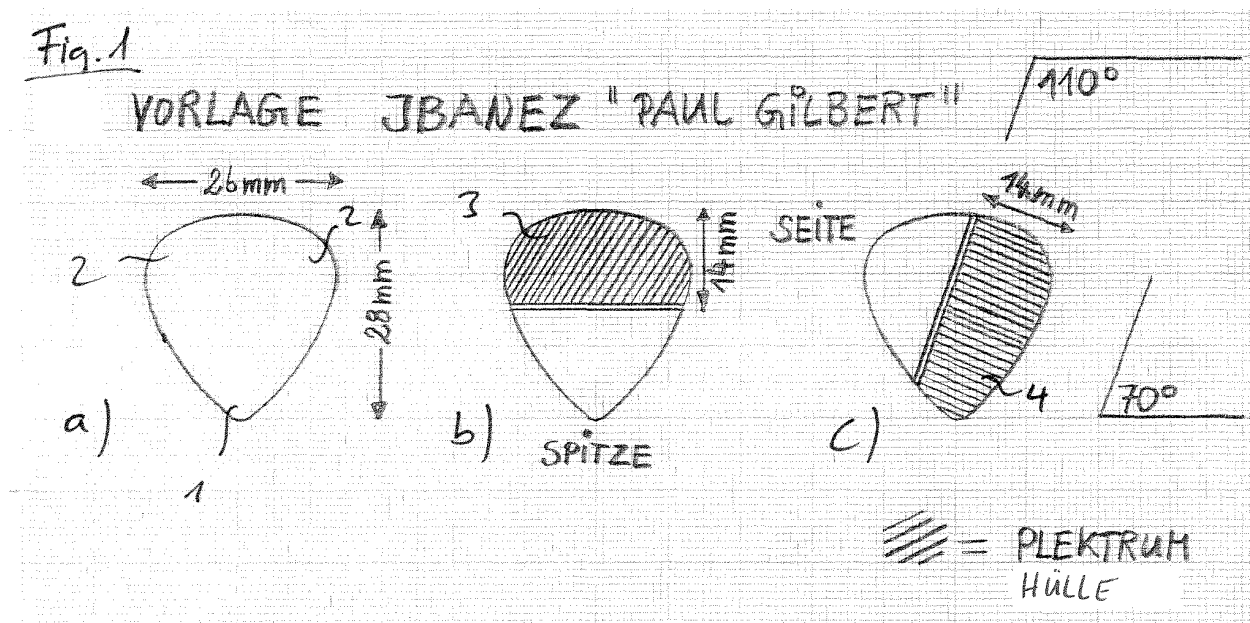
(74) Vertreter: **Vossius & Partner**
Siebertstrasse 4
81675 München (DE)

(71) Anmelder: **Widmoser, Christopher**
83714 Miesbach (DE)

(54) **Plektrummhülle**

(57) Die vorliegende Anmeldung betrifft eine Plektrummhülle bzw. ein Plektrum mit einer Plektrummhülle. Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform ist die Plektrummhülle der vorliegenden Erfindung dazu geeignet, lösbar an einem Plektrum angebracht zu werden bzw. ein Plektrum lösbar aufzunehmen. Dies ist beispielsweise

dadurch möglich, dass die Plektrummhülle hinreichend elastisch ist. Auf diese Weise kann ein Plektrum unter leichter Dehnung des elastischen Hüllenmaterials in die Plektrummhülle aufgenommen werden. Durch die Spannung bzw. Dehnung der Plektrummhülle bleibt die Plektrummhülle so in lösbarer Verbindung mit dem Plektrum.



Beschreibung

[0001] Die vorliegende Anmeldung betrifft eine Plektrumhülle bzw. ein Plektrum mit einer Plektrumhülle.

[0002] Unter einem Plektrum versteht man ein Plättchen, das beim Spielen von Zupfinstrumenten, insbesondere von Gitarre und E-Bass, Anwendung findet. Durch Zupfen oder Anschlagen der Saiten mit Hilfe des Plektrums kann ein anderer, beispielsweise härterer Klang erzielt werden. Das Plektrum ist ein flaches Plättchen, das üblicherweise tropfenförmig oder dreieckig mit abgerundeten Ecken ausgebildet ist. Form, Größe und Dicke können dabei stark variieren. Plektren werden aus den verschiedensten Materialien gefertigt. Am häufigsten kommen dabei verschiedene Kunststoffe, insbesondere Zellulose, Nylon und Polycarbonat zum Einsatz. Es gibt aber auch Plektren aus tropischen Hölzern, Metall, Glas, Horn, Knochen, Stein oder Halbedelstein. Dabei haben sowohl die Form und Stärke des Plektrums als auch das Material einen Einfluss auf den Klang.

[0003] Die meisten der oben genannten Materialien weisen eine glatte bzw. rutschige Oberfläche auf. Dadurch wird es dem Spieler erschwert, das Plektrum in der optimalen Spielposition zu halten. Dieses Problem wird noch durch Schweißbildung, die üblicherweise beim Spielen eines Instrumentes auftritt, verstärkt.

[0004] Um diesem Problem zu begegnen, gibt es bereits Plektren mit unregelmäßigen Oberflächen, die dem Spieler einen besseren Griff ermöglichen sollen. Ferner ist es bekannt, Plektren, beispielsweise mit Hilfe von Schmirgelpapier, aufzurauen, um so dem Problem des Verrutschens zu begegnen. Allerdings stellen diese Ansätze keine adäquate Lösung dar. Zum einen wäre es wünschenswert, das ein Spieler ein Plektrum nach seinen Vorlieben auswählen kann und dieses dann mit relativ geringem Aufwand rutschfest machen kann. Das bekannte Aufrauen ist zum anderen mühselig und bietet nur eine geringe Abhilfe gegen das Verrutschen.

[0005] Es ist demnach eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung, den oben genannten Problemen wirkungsvoll zu begegnen. Insbesondere soll mit der vorliegenden Erfindung eine Möglichkeit bereitgestellt werden, Plektren rutschfester zu gestalten.

[0006] Dieses Problem wird mit den Merkmalen der unabhängigen Ansprüche gelöst. Die abhängigen Ansprüche beschreiben bevorzugte Ausführungsformen der Erfindung.

[0007] Die Idee der vorliegenden Erfindung beruht darauf, eine Plektrumhülle bereitzustellen. Darunter ist eine Hülle zu verstehen, die ein Plektrum zumindest teilweise aufnehmen oder umhüllen bzw. umschließen kann. Auf diese Weise sollen die Vorteile bekannter Plektrummaterialien und Formen genutzt werden, wobei die Oberfläche des Plektrums durch die Hülle abschnittsweise derart modifiziert wird, dass eine bessere Griffbarkeit bzw. eine verminderte Glattheit erzielt wird. Der Spieler kann so das Plektrum im Bereich der Plektrumhülle gut halten, ohne abzurutschen. Hierzu sollte die Plektrumhülle vor-

zugsweise aus einem Material gebildet sein, das eine hinreichende Rauigkeit bzw. Griffbarkeit aufweist. Es ist ferner bevorzugt, dass die Plektrumhülle aus einem elastischen Material, vorzugsweise aus Gummi, Kautschuk oder Silikon, gebildet ist.

[0008] Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform ist die Plektrumhülle der vorliegenden Erfindung dazu geeignet, lösbar an einem Plektrum angebracht zu werden bzw. ein Plektrum lösbar aufzunehmen. Dies ist beispielsweise dadurch möglich, dass die Plektrumhülle hinreichend elastisch ist. Auf diese Weise kann ein Plektrum unter leichter Dehnung des elastischen Hüllenmaterials in die Plektrumhülle aufgenommen werden. Durch die Spannung bzw. Dehnung der Plektrumhülle bleibt die Plektrumhülle so in lösbarer Verbindung mit dem Plektrum.

[0009] Ein weiterer Vorteil der Verwendung von elastischen Materialien ist, dass ein und dieselbe Plektrumhülle für mehrere unterschiedliche Plektren unterschiedlicher Form, Größe oder Stärke verwendet werden kann. Dabei muss lediglich die Plektrumhülle unter Ausnutzung der Elastizität etwas mehr oder weniger gedehnt werden.

[0010] Gemäß einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung weist die Plektrumhülle eine Innen- und eine Außenseite auf, wobei die Oberfläche der Innenseite anders beschaffen ist als die Oberfläche der Außenseite. Insbesondere soll die Innenseite der Plektrumhülle einen guten Kontakt bzw. eine gute Haftung mit dem Material des Plektrums ermöglichen. Im Gegensatz dazu soll die Oberfläche der Außenseite der Plektrumhülle derart beschaffen sein, dass eine gute Rutschfestigkeit gegenüber den Fingern einer menschlichen Hand erzielt werden kann.

[0011] Gemäß einer weiteren bevorzugten Ausführungsform weist die Plektrumhülle eine Vorder- und eine Rückseite auf, wobei die Vorderseite anders beschaffen ist als die Rückseite. So können beispielsweise die beiden Hüllenseiten aus einem unterschiedlichen Material bestehen oder jeweils eine unterschiedliche Stärke aufweisen, um so beispielsweise optimal an den Daumen bzw. Zeigefinger angepasst zu sein.

[0012] Die Plektrumhülle gemäß der vorliegenden Erfindung kann einfach und kostengünstig hergestellt werden. So kann sie beispielsweise einfach aus einem Gummi gegossen oder gespritzt werden. Dabei ist es bevorzugt, dass die Plektrumhülle einstückig ausgebildet ist und beispielsweise keine Nähte aufweist. Alternativ können aber auch die Vorder- und Rückseite der Plektrumhülle getrennt voneinander gegossen oder gespritzt werden und anschließend die beiden Seiten zu einer Hülle zusammengeklebt oder auf andere Weise miteinander verbunden werden.

[0013] Die vorliegende Erfindung betrifft ferner ein Plektrum mit einer Plektrumhülle wie oben beschrieben. Das Plektrum weist eine Oberfläche auf. Dabei ist es bevorzugt, dass die Plektrumhülle zwischen 30 % und 90 %, bevorzugt zwischen 50 % und 80 % und besonders bevorzugt zwischen 55 % und 70 % der Plektrumoberflä-

che abdeckt. Das Plektrum ist vorzugsweise tropfenförmig oder dreieckig mit abgerundeten Ecken. Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform sind zwei der abgerundeten Plektrumecken von der Plektrummhülle umschlossen bzw. von dieser abgedeckt. Auf diese Weise kann zum einen ein guter Sitz der Plektrummhülle an dem Plektrum ermöglicht werden, wobei gleichzeitig eine Plektrumecke zum Spielen frei bleibt. Gemäß einer weiteren bevorzugten Ausführungsform weist die tropfenförmig bzw. dreieckige Form des Plektrums zwei stumpfe und eine spitze Ecke auf. Erfindungsgemäß kann die Plektrummhülle entweder die beiden stumpfen Ecken oder eine stumpfe und eine spitze Ecke abdecken bzw. umschließen.

[0014] Es ist besonders bevorzugt, dass die Plektrummhülle lösbar an dem Plektrum angebracht ist. Alternativ ist es aber auch möglich, dass die Plektrummhülle an dem Plektrum fixiert ist. Dies ist beispielsweise dadurch möglich, dass die Plektrummhülle an dem Plektrum angeklebt oder auf dieses aufgespritzt ist.

[0015] Mit der Plektrummhülle der vorliegenden Erfindung kann ein Spieler sein Plektrum auf einfache und kostengünstige Weise derart modifizieren, dass die Rutschfestigkeit der Oberfläche deutlich verbessert wird. Dadurch wird ihm das Spiel erleichtert und verhindert, dass beispielsweise das Plektrum während des Spielens aus den Fingern herausrutscht. Aufgrund ihrer Elastizität kann die Plektrummhülle der vorliegenden Erfindung für Plektren unterschiedlicher Form und Materialstärke zum Einsatz kommen. Daher ist es dem Spieler möglich, seine "bevorzugten" Plektren unterschiedlicher bekannter Anbieter zu verwenden und mit der erfindungsgemäßen Plektrummhülle zu kombinieren. Die Plektrummhülle ist wiederverwendbar und kann leicht von einem Plektrum abgenommen und an einem neuen Plektrum angebracht werden. Analog lässt sich die Plektrummhülle in unterschiedlicher Weise an dem Plektrum anbringen, so dass verschiedene Ecken des Plektrums zum Spielen frei bleiben. Ferner lassen sich die Plektrummhüllen auch dazu verwenden, beispielsweise die Plektren eines Spielers zu markieren, in dem etwa dieser Spieler eine bestimmte Plektrummüllfarbe verwendet. Für verschiedene Instrumente verwendet man in der Regel verschiedene Plektren mit speziellen Härten, z.B. für E-Gitarre, Akustik-Gitarre, E-Bass. Diese kann man dann etwa farblich sortieren und so dem jeweiligen Instrument zuordnen.

[0016] Nachfolgend werden bevorzugte Ausführungsformen der Erfindung anhand der Figuren näher beschrieben. Es zeigen:

- Figur 1a eine Draufsicht auf ein Plektrum Ibanez "Paul Gilbert";
- Figur 1b eine Draufsicht auf das Plektrum der Figur 1a zusammen mit einer erfindungsgemäßen Plektrummhülle;
- Figur 1c eine Draufsicht auf das Plektrum der Figur 1a zusammen mit einer erfindungsgemäßen Plektrummhülle;

- Figur 2a eine Draufsicht auf ein Plektrum Fender "Extra Heavy";
- Figur 2b eine Draufsicht auf das Plektrum der Figur 2a zusammen mit einer erfindungsgemäßen Plektrummhülle;
- Figur 2c eine Draufsicht auf das Plektrum der Figur 2a zusammen mit einer erfindungsgemäßen Plektrummhülle;
- Figur 3a eine Draufsicht auf ein Plektrum Dunlop "Jazz II";
- Figur 3b eine Draufsicht auf das Plektrum der Figur 3a zusammen mit einer erfindungsgemäßen Plektrummhülle; und
- Figur 3c eine Draufsicht auf das Plektrum der Figur 3a zusammen mit einer erfindungsgemäßen Plektrummhülle;

[0017] In den Figuren 1a, 2a und 3a sind Plektren bekannter Hersteller dargestellt. Wie deutlich zu erkennen ist, weichen diese alle leicht in Form und Größe voneinander ab, obwohl die drei gezeigten Beispiele alle tropfenförmig oder dreieckig mit abgerundeten Ecken sind. Entsprechend weisen sie jeweils eine spitze Ecke oder Spitze 1 sowie zwei stumpfe Ecken oder "Seiten" 2 auf.

[0018] In den Figuren 1b, 2b und 3b sind die Plektren jeweils mit einer Plektrummhülle 3 dargestellt. Dabei umschließt die Plektrummhülle 3 einen Teil des Plektrums, wobei jeweils die beiden stumpfen Ecken 2 durch die Plektrummhülle abgedeckt sind. Dadurch wird die Plektrummhülle 3 durch eine leichte Spannung bzw. Dehnung des Hüllenmaterials an dem Plektrum gehalten. Die Spitze 1 bleibt zum Spielen frei.

[0019] Bei den gezeigten Ausführungsformen hat die Plektrummhülle 3 entlang der Längsachse des Plektrums eine Ausdehnung, die der Hälfte der Länge des Plektrums entspricht. Auch wenn dies besonders bevorzugt ist, kann von diesen Längenverhältnissen abgewichen werden. Allgemein kann die Plektrummhülle in Längsrichtung eine Ausdehnung von 30 % bis 70 %, bevorzugt von 40 % bis 60 % und besonders bevorzugt von 45 bis 55 % der Plektrumlänge aufweisen.

[0020] In den Figuren 1c, 2c und 3c sind die Plektren jeweils mit einer alternativen Ausführungsform der Plektrummhülle 4 versehen. In diesem Fall bedeckt die Plektrummhülle 4 jeweils die Spitze 1 sowie eine stumpfe Ecke 2 des Plektrums. Die dargestellte Neigung der Plektrummhülle 4 bezüglich der Querachse von 70° ist dabei beispielhaft zu verstehen. Der Winkel zwischen Plektrummhülle und Querachse kann allgemein zwischen 45° und 90°, bevorzugt zwischen 60° und 80° und besonders bevorzugt bei etwa 70° liegen.

[0021] Ist die Plektrummhülle hinreichend elastisch, lässt sich dieselbe Hülle jeweils in beiden Positionen (z.B. Fig. 1b und 1c) verwenden. Da bei vielen Plektren die Spieleigenschaften der drei Ecken variieren, werden oft unterschiedliche Ecken beim Spielen verwendet.

[0022] Entsprechend ist es von Vorteil, wenn die Hülle durch Umpositionieren für jede Spielposition verwendet

werden kann.

[0023] Es sollte sich von selbst verstehen, dass die dargestellten Plektrumschalen lediglich bevorzugte Beispiele sind. Allgemein hängt die Form und Größe der Plektrumschale in erster Linie von der Form und Größe des zu bedeckenden bzw. aufzunehmenden Plektrums ab. Entsprechend kann die Form bzw. Größe der Plektrumschale deutlich von den dargestellten Ausführungsformen abweichen.

5

10

Patentansprüche

1. Plektrumschale. 15
2. Plektrumschale nach Anspruch 1, wobei die Plektrumschale ein elastisches Material, vorzugsweise Gummi, Kautschuk oder Silikon, aufweist.
3. Plektrumschale nach Anspruch 1 oder 2, wobei die Plektrumschale dazu geeignet ist, ein Plektrum zumindest teilweise zu umschließen. 20
4. Plektrumschale nach einem der vorherigen Ansprüche, wobei die Plektrumschale dazu geeignet ist, lösbar an einem Plektrum angebracht zu werden. 25
5. Plektrumschale nach einem der vorherigen Ansprüche, wobei die Plektrumschale eine Innen- und eine Außenseite aufweist und wobei die Oberfläche der Innenseite anders beschaffen ist als die Oberfläche der Außenseite. 30
6. Plektrumschale nach einem der vorherigen Ansprüche, wobei die Plektrumschale eine Vorder- und eine Rückseite aufweist und wobei die Vorderseite anders beschaffen ist als die Rückseite. 35
7. Plektrum mit einer Plektrumschale nach einem der vorherigen Ansprüche. 40
8. Plektrum nach Anspruch 7, wobei die Plektrumschale zwischen 30% und 90%, bevorzugt zwischen 50% und 80% und besonders bevorzugt zwischen 55% und 70% der Plektrumoberfläche abdeckt. 45
9. Plektrum nach Anspruch 7 oder 8, wobei das Plektrum eine im Wesentlichen dreieckige Form aufweist und wobei zwei der Plektrum-Ecken von der Plektrumschale umschlossen sind. 50
10. Plektrum nach einem der Ansprüche 7 bis 9, wobei die Plektrumschale lösbar an dem Plektrum angebracht ist. 55
11. Plektrum nach einem der Ansprüche 7 bis 9, wobei die Plektrumschale an dem Plektrum fixiert ist.

12. Plektrum nach Anspruch 11, wobei die Plektrumschale an dem Plektrum angeklebt oder auf dieses aufgespritzt ist.

Fig. 1

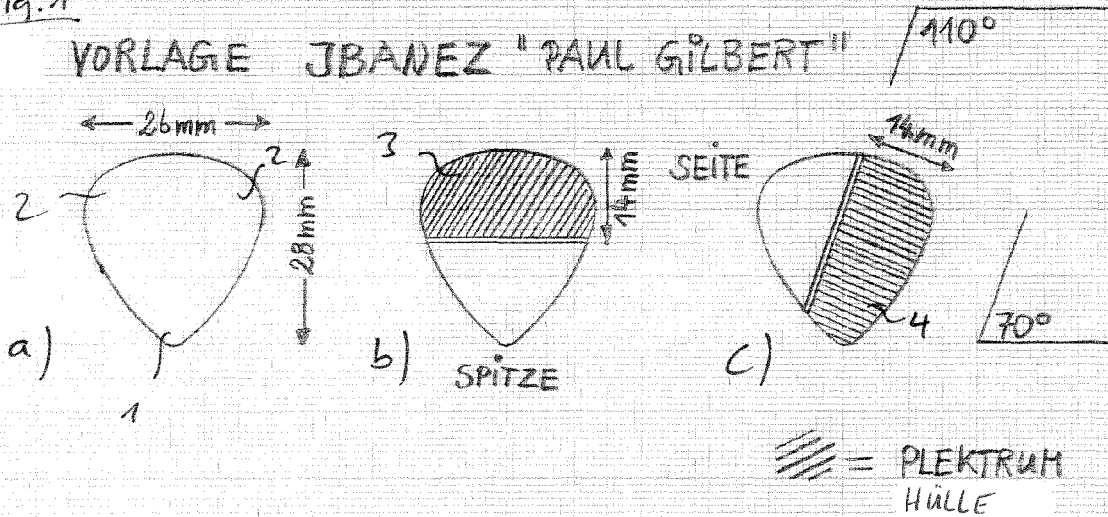


Fig. 2

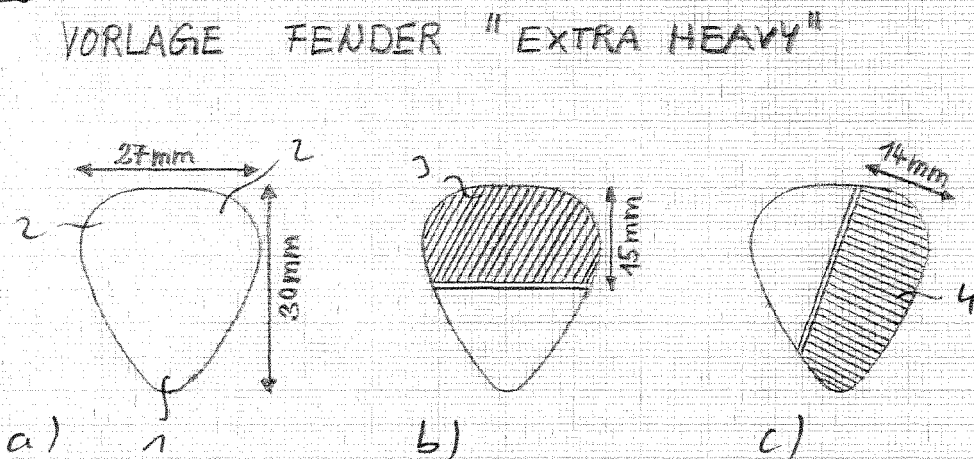
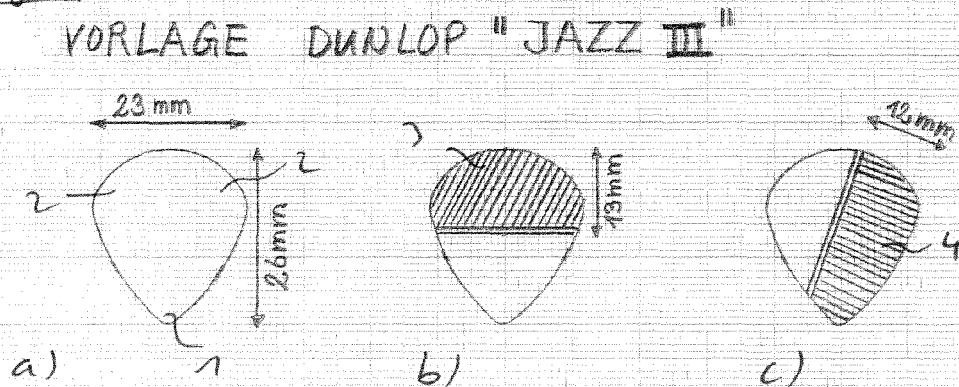


Fig. 3





EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 08 17 1799

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X	US 998 440 A (WILLAT ARNOLD F.) 18. Juli 1911 (1911-07-18) * Seite 1, Zeile 40 - Zeile 46; Abbildungen 1-5 *	1,7	INV. G10D3/16
X	US 5 859 377 A (MACKEY RICHARD J [US] ET AL) 12. Januar 1999 (1999-01-12) * Spalte 6, Zeile 39 - Spalte 7, Zeile 8; Abbildungen 6,6a * * Spalte 4, Zeile 53 - Zeile 57; Abbildungen 1,1a *	1-10	
X	US 2006/196340 A1 (STOREY DAVID C [US] STOREY DAVID CHARLES [US]) 7. September 2006 (2006-09-07) * Zusammenfassung; Abbildungen 1-8 * * Absatz [0027] *	1-3,7-9, 11,12	
X	US 5 271 308 A (BALOG KENT [US]) 21. Dezember 1993 (1993-12-21) * Zusammenfassung; Abbildungen 1-3 *	1,7	
X	GB 2 413 429 A (SANCLER LTD [GB]) 26. Oktober 2005 (2005-10-26) * Zusammenfassung; Abbildungen 1-3 *	1,7	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC) G10D
X	US 2007/079685 A1 (MIZEK ROBERT S [US]) 12. April 2007 (2007-04-12) * Zusammenfassung; Abbildungen 3-10 *	1,7	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort Den Haag		Abschlußdatum der Recherche 12. Oktober 2009	Prüfer De Bekker, Ruben
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 08 17 1799

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

12-10-2009

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 998440	A	KEINE	
US 5859377	A	12-01-1999	KEINE
US 2006196340	A1	07-09-2006	KEINE
US 5271308	A	21-12-1993	KEINE
GB 2413429	A	26-10-2005	KEINE
US 2007079685	A1	12-04-2007	KEINE

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82